



Berner
Fachhochschule



Bachelor in Physiotherapie Studium und Beruf

Ein Berufsfeld mit Zukunft.

► Gesundheit

Bachelor in Physiotherapie an der Berner Fachhochschule

2 **Physiotherapie an der Berner Fachhochschule studieren, heisst doppelt profitieren**

- Sie absolvieren ein Studium, das auf die Berufspraxis ausgerichtet und zukunftsorientiert ist.
- Sie bereiten sich auf einen abwechslungsreichen und spannenden Beruf vor.



Studium und Beruf
unter einem Hut.

Darauf legen wir Wert

- Die Studieninhalte sind praxisnah und wissenschaftlich begründet.
- Das selbstständige Lernen steht im Zentrum.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre kommunikativen Fähigkeiten.
- Teile des Studiums werden interprofessionell mit anderen Bachelorstudiengängen durchgeführt.
- Neben der fundierten Fachkompetenz entwickeln Sie auch Ihre Persönlichkeit weiter.

Zusätzliche Informationen zum Studium

Zusätzliche Informationen über Struktur und Inhalt des Studiums, Studienpläne, weitere Hinweise und Materialien finden Sie auf www.gesundheit.bfh.ch/physiotherapie.

Studienort Basel

Die Berner Fachhochschule und das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt bieten in einer Verbundlösung zusätzlich zum Standort Bern einen Bachelorstudiengang Physiotherapie in Basel an. Der Studiengang in Basel wird unter fachlicher Leitung der Berner Fachhochschule durchgeführt; die Studierenden in Basel werden bei der BFH immatrikuliert. Mehr Informationen zum Studiengang in Basel finden Sie unter www.bzgb.ch.

Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

Stand: Mai 2018

Was ist Physiotherapie?

Physiotherapie ist eine selbständige Disziplin im Bereich der Therapie. Sie steigert die Lebensqualität und ist auf die Behebung von körperlichen Funktionsstörungen und Schmerzen ausgerichtet. Physiotherapie kommt in der Therapie, Rehabilitation, Prävention und in der Gesundheitsförderung wie auch in der Palliativbehandlung zur Anwendung. Physiotherapie richtet sich an verunfallte PatientInnen und Menschen mit akuten oder chronischen Erkrankungen, Menschen mit Behinderungen sowie an Gesunde.

Quelle: Auszug aus «Was ist Physiotherapie?»
www.physioswiss.ch (Stand Januar 2017)

Menschen ihre Bewegungsfreiheit zurückgeben

Die physiotherapeutische Behandlung hat zum Ziel, das Bewegungspotenzial der betroffenen Menschen zu optimieren sowie allfällig bestehende Schmerzen zu therapieren. Sie beinhaltet zudem Beratungsanteile, um Patientinnen und Patienten für ein Mitwirken am Gesundungsprozess zu motivieren.

Die Physiotherapeutinnen und -therapeuten beraten die Betroffenen und unterstützen sie, selber an ihrem Gesundungsprozess mitzuwirken.

Fingerspitzengefühl gefragt

Physiotherapeutische Arbeit bedeutet in erster Linie eine Begegnung mit Menschen. Sie beinhaltet den Einsatz verschiedener Instruktionsformen, um die Behandlungsziele und -inhalte zu kommunizieren. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Berührung: Physiotherapie-Fachleute setzen ihre Hände als Arbeitsinstrument ein.

Der enge Kontakt zur Patientin oder zum Patienten und die daraus entstehende Beziehung sind eine grosse Bereicherung, können jedoch auch belastend sein. Das intensive Wechselspiel zwischen Kommunikation, Berührung und Fachwissen macht einen besonderen Reiz dieses Berufes aus.

Bedarf an

Physiotherapie ist weiter steigend.



Einsatzorte und Arbeitsfelder der Physiotherapie

Physiotherapeutinnen und -therapeuten sind in Spitälern, Reha-
bilitationszentren und privaten Praxen gefragte Berufsleute.

Die Komplexität des Fachgebietes und der grosse Umfang möglicher
Tätigkeiten führen vermehrt zu einer Spezialisierung. Die wichtigsten
Spezialgebiete sind (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Bewegungsapparat, mit den Fachgebieten wie z.B. Orthopädie,
Chirurgie, Rheumatologie
- innere Organe (v.a. Lunge und Herz-Kreislauf- und Gefässsystem)
- Nervensystem
- Gynäkologie
- Geriatrie
- Pädiatrie

Ein vielseitiger
Wirkungskreis.

Typische Arbeitsstellen für Physiotherapie-Fachleute sind:

- Kliniken (Akut- oder Rehabilitationsbereich)
- Alters- und Pflegeheime
- private Physiotherapie-Praxen
- Domizilbehandlungen
- Gesundheitszentren/HMO-Praxen
- Behinderteninstitutionen
- Trainingszentren
- Sportverbände und -vereine

Physiotherapie als
Teil der Gesundheits-
versorgung.

Physiotherapie-Fachleute mit mehrjähriger Berufserfahrung können
sich auch selbstständig machen und eine eigene Physiotherapie-Praxis
führen.



Lisa Bachmann

BSc in Physiotherapie, Studienbeginn 2012

«Physiotherapeutinnen und Physiotherapeu-
ten sind in der Schweiz gesucht. Mit meinem
Bachelorabschluss war ich bei meinen ersten
Bewerbungen bereits als Berufseinsteigerin sehr
gefragt. Die umfangreiche Ausbildung ermöglicht
mir, mich in verschiedenen Fachgebieten weiter
zu vertiefen und mir neues Wissen anzueignen.»



Aufgaben der Physiotherapie

7

Physiotherapeutinnen und -therapeuten (be)handeln selbstverantwortlich, analytisch und gezielt. Der physiotherapeutische Denkprozess aus Untersuchung, Analyse, Behandlung und Evaluation stellt das Grundgerüst physiotherapeutischen Handelns dar.

Im Gespräch nach Ursachen suchen

Die physiotherapeutische Anamnese ist ein wichtiger Teil der Untersuchung. Aus diesen Informationen bilden Physiotherapie-Fachleute erste Hypothesen zu möglichen Ursachen der Beschwerden und steuern damit gezielt die weitere Untersuchung.



Kommunikation als Türöffner.

Weiterführende Tests schaffen Klarheit

Anschliessend untersuchen sie die Patientin oder den Patienten mit verschiedenen Methoden und Techniken. Tests sicher auswählen und sorgfältig umsetzen, sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass die Ergebnisse adäquat interpretiert werden können und zu korrekten Schlussfolgerungen führen.

Behandlung laufend anpassen

Auf der Basis ihrer Fachkompetenz entwickeln Physiotherapie-Fachleute anschliessend selbstständig Behandlungskonzepte, die sie auf die individuellen Beschwerden der Patientin oder des Patienten abstimmen. Die Konzepte setzen sie mit adäquaten Massnahmen um. Wiederholt evaluieren Physiotherapie-Fachleute – oft gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten – die Behandlung, um sie laufend den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Ladina Durisch

BSc in Physiotherapie, Studienbeginn 2014

«Der Moment, in dem ich erstmals in den Augen eines Patienten Dankbarkeit erblickte, bleibt mir unvergesslich. Ich realisierte, dass ich erfolgreich in die Praxis umsetzen kann, was ich im Studium an der BFH gelernt hatte.»





Anja Jungo

BSc in Physiotherapie, Studienbeginn 2012

«In der Praxis setze ich nicht nur die erlernten Untersuchungs- und Behandlungstechniken ein: Die Fertigkeiten, die ich im Kommunikationstraining erworben habe, nutze ich, um eine gute therapeutische Beziehung aufzubauen.»

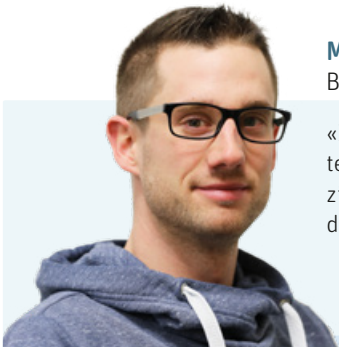
Wer eignet sich für den Beruf?

In der Physiotherapie sind Persönlichkeiten mit einer überdurchschnittlichen Sozial- und Selbstkompetenz sowie einer guten psychischen und physischen Belastbarkeit gefragt.

- Für das Bachelorstudium Physiotherapie geeignete Männer und Frauen
- verfügen über ausgeprägte taktile und manuelle Fertigkeiten.
 - bringen eine vielfältige Bewegungserfahrung mit und haben Interesse an der Bewegung.
 - nehmen Anteil an ihrem Gegenüber und haben gute kommunikative Fähigkeiten.
 - haben sich ein gutes Vorwissen in naturwissenschaftlichen Fächern erarbeitet.
 - verfügen über gute Englischkenntnisse oder sind bereit, sich diese neben dem Studium anzueignen.
 - zeigen eine rasche Auffassungs- und Beobachtungsgabe und sind fähig, auch komplexe Zusammenhänge zu analysieren und zu verstehen.
 - haben ein hohes Mass an Verantwortungsgefühl.
 - sind fähig, mit anderen Menschen im Team zusammenzuarbeiten.



Freude am Kontakt mit Menschen.



Michael Kronig

BSc in Physiotherapie, Studienbeginn 2014

«In der Physiotherapie ist ein hohes Mass an Fachkompetenz und Analysefähigkeit gefragt. Jede Behandlung wird zielgerichtet und individuell auf die einzelne Patientin und den einzelnen Patienten abgestimmt; das macht den Beruf spannend und herausfordernd zugleich. Dabei darf der freundliche und zuvorkommende Umgang mit den Menschen nicht zu kurz kommen.»

Das Studium der Physiotherapie

- 10 Physiotherapie ist eine Hochschuldisziplin, die über wissenschaftliche Grundlagen verfügt. Als Beruf verlangt sie zugleich eine hohe selbstverantwortliche Handlungskompetenz. Das Studium führt zum Titel «Bachelor of Science BFH in Physiotherapie». Das Bachelordiplom ist eidgenössisch anerkannt, europakompatibel und gilt international als Hochschulabschluss.



international
anerkannt.

Studierende stehen im Zentrum

Das Bachelorstudium Physiotherapie ist ein berufs- und praxisbezogenes sowie wissenschaftlich fundiertes Studium. Es ist auf den Erwerb der für den Beruf wichtigen Handlungskompetenzen ausgerichtet. Im Zentrum des Studiums stehen die Studierenden. Ein hohes Mass an Selbststudium ermöglicht einen individualisierten Lernprozess, verlangt aber auch eine ausgeprägte Selbstverantwortung. Die Lehrveranstaltungen finden in Gross- und Kleingruppen statt und beinhalten verschiedene Lehrformen wie z.B. Vorlesungen, praktische Übungen oder Tutorate.

Selbst-

verantwortlich und
zukunftsorientiert

Kosten

Die Studiengebühren für ein Semester betragen an der Berner Fachhochschule zurzeit einheitlich CHF 750.–. Hinzu kommen Kosten pro Semester für Lernmaterial (Fotokopien, Literatur, Internetzugang zu Hause) und Prüfungsgebühren in etwa gleicher Höhe.

Ein eigenes W-LAN taugliches Notebook mit einem leistungsfähigen Internetzugang wird vorausgesetzt.

Während der studienbegleitenden Praxisarbeit kann mit einer monatlichen Entschädigung gerechnet werden. Die Berner Fachhochschule ist eine stipendienrechtlich anerkannte Institution.



John Zürcher

BSc in Physiotherapie, Studienbeginn 2013

«Der grosse Anteil an praktischem Unterricht half mir beim Transfer des Gelernten in die Praxis. Durch das häufige Üben mit den Mitstudierenden unter der Anleitung der Dozierenden war ich für die Praxis gut vorbereitet.»



Gemeinsam die Theorie in die Praxis umsetzen und austesten.

Physiotherapie weiterentwickeln – Masterstudium

Mit dem Bachelordiplom besteht die Möglichkeit, ein weiterführendes Masterstudium zu absolvieren. Dieses bietet die Voraussetzungen für eine akademische Laufbahn. Das Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule bietet seit Herbst 2010 einen Masterstudiengang in Physiotherapie an.



Lernen hört nie auf – Perspektiven schaffen!



Sophie Karoline Brandt

BSc in Physiotherapie, Studienbeginn 2009

«Durch die theoretischen und praktischen Anteile des Bachelorstudiums war ich für die Arbeit als Physiotherapeutin gut vorbereitet. Das wissenschaftliche Arbeiten verlieh mir zudem eine wertvolle Basis für das Masterstudium. Als Mitarbeiterin im Studiengang kann ich nun meine Perspektive als ehemalige Studentin einfließen lassen.»

Struktur des Studiums

12 Das Studium ist als Vollzeitstudium aufgebaut. Das 3-jährige Hauptstudium umfasst 6 Semester, daran schliesst ein obligatorisches, 10-monatiges Zusatzmodul in klinischer Praxis an. Die Lehrveranstaltungen beginnen im Herbstsemester in Kalenderwoche 38, im Frühlingsemester in Kalenderwoche 8. Die Präsenzzeit in beiden Semestern dauert 18 Wochen – 4 bzw. 12 Wochen sind lehrveranstaltungs-freie Zeit – die aber mit Praxisarbeit oder Projektaufträgen belegt werden können.

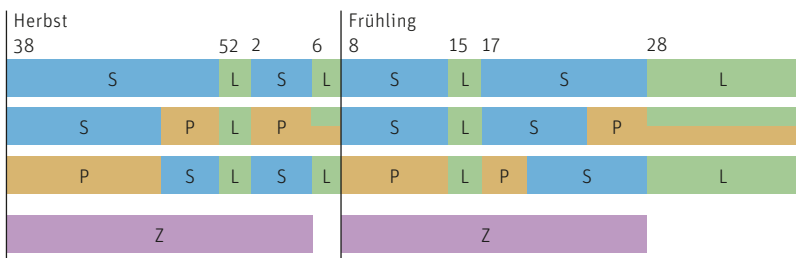
Ungefähr zwei Drittel des Hauptstudiums absolvieren die Studierenden an der Berner Fachhochschule, im restlichen Drittel leisten sie studienbegleitende Praxisarbeit in Gesundheitsinstitutionen wie z.B. Spitälern.

Studierende
in der Praxis

Das Studium ist in drei aufeinander aufbauende Blöcke eingeteilt. Im Block «Norm und ihre Varianten» erarbeiten die Studierenden ab Beginn des Studiums die Grundlagen des Bewegungsverhaltens und lernen wichtige Basistechniken der physiotherapeutischen Behandlung kennen. Daran schliesst ab Mitte des 2. Semesters der Block «Funktionssysteme und ihre Pathologien» an. Hier stehen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden im Kontext der verschiedenen Pathologien im Zentrum. Ab Mitte 5. Semester bearbeiten die Studierenden im Block «Komplexe Funktionssysteme» anspruchsvolle Probleme der Patientinnen und Patienten.

Diversität als
Pluspunkt

Jeder Block ist in verschiedene Module von vier bis max. 18 Wochen Länge gegliedert, die einer Thematik gewidmet sind. Die Module der Modulgruppen «Wissenschaftliches Arbeiten» und «Kommunikation» sind über das gesamte Studium verteilt angeordnet.



- S Studium Lehrveranstaltungen
- P Studienbegleitende Praxisarbeit
- L Lehrveranstaltungs-freie Zeit
- Z Zusatzmodul Praxisarbeit (Zusatzmodul B)

Änderungen vorbehalten.

Kommunikationstraining

Die Module der Modulgruppe «Kommunikation» sind über die gesamte Studienzeit verteilt angeordnet. Neben praktischen und theoretischen Inputs absolvieren die Studierenden regelmässig Kommunikationstrainings. In diesen Trainings übernehmen professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler die Rolle der Patientinnen und Patienten und geben den Studierenden anschliessend ein Feedback aus diesem Blickwinkel.

Beurteilungskonzept

Das Beurteilungskonzept ist nach dem Portfolioprinzip aufgebaut: Im Laufe des Semesters erbringen die Studierenden sowohl innerhalb der Module als auch modulübergreifende Kompetenznachweise. Am Ende des zweiten, vierten und fünften Semesters müssen die Studierenden die von ihnen erreichten Kompetenzen reflektieren und adäquate Zielsetzungen für das nächste Semester erarbeiten. Diese Reflexion wird als separater Kompetenznachweis ebenfalls beurteilt; das Ergebnis fliesst in das Gesamtergebnis des Semesters mit ein.

Studienbegleitung

Dozierende des Studiengangs betreuen die Studierenden während des gesamten Studiums individuell. Sie beraten die Studierenden bezüglich ihres Lernprozesses, stehen ihnen in kritischen Situationen zur Seite und sind an der Beurteilung des Portfolios beteiligt.

Internationale Ausrichtung

Die BFH legt grossen Wert auf eine internationale Ausrichtung der Studiengänge. Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen ermöglichen internationalen Wissens- und Studierendenaustausch (ERASMUS). Daher werden alle Studienleistungen konsequent nach dem europäischen Anrechnungs- und Anerkennungssystem ECTS erfasst und ausgewiesen.

Zulassungsbedingungen

- 14 Die Zulassung zum Bachelorstudiengang Physiotherapie der Berner Fachhochschule wird bestimmt durch den Ausbildungsabschluss.

Zugelassen zur Eignungsabklärung werden Absolventinnen und Absolventen mit folgenden Ausbildungsabschlüssen:

- einer Berufsmaturität
- einer Fachmaturität*
- einer gymnasialen Maturität

Über die Aufnahme von Studieninteressierten mit anderer gleichwertiger Vorbildung und Berufserfahrung wird im Einzelfall entschieden.

Zusätzlich muss vor Studienbeginn ein 2-monatiges Vorpraktikum (Zusatzmodul A) absolviert werden. Ziel dieses Praxismoduls ist der Einblick ins Gesundheitswesen und der Kontakt und die Pflege von pflegebedürftigen Menschen. Dieses Vorpraktikum ist Zulassungsbedingung und muss von allen Interessierten bis vor Studienbeginn absolviert werden. Für bestimmte Berufsausbildungen im Gesundheitswesen kann das Vorpraktikum anerkannt werden.

→ Siehe www.gesundheit.bfh.ch/zulassung

Gefordert sind gute Deutschkenntnisse; fremdsprachige Personen aus dem Ausland müssen vor Studienbeginn das Deutschniveau C1 (Zentrale Mittelstufenprüfung ZMP) des Goethe-Instituts nachweisen können.

*Neuregelung nur für Fachmittelschüler/-innen: Seit 1. Januar 2012 müssen alle Fachmittelschulabsolventinnen und -absolventen eine Fachmaturität nachweisen können.



Monique Blaser

BSc in Physiotherapie, Studienbeginn 2007

«Nach meinem Bachelorstudium an der BFH habe ich mich berufsbegleitend zur Sportphysiotherapeutin weitergebildet. Das Begleiten von Sportmannschaften und die Mitarbeit im Swiss Olympic Medical Center in Magglingen bereiteten mich auf meine Arbeit an der «Front», im Skicross Weltcup Team von Swiss-Ski, vor.»

Eignungsabklärung

Alle Kandidatinnen und Kandidaten müssen eine kostenpflichtige und verbindliche Eignungsabklärung absolvieren (Daten siehe www.gesundheit.bfh.ch). Diese entscheidet über die definitive Zulassung zum Studium.

Mit der 2-stufigen Eignungsabklärung wird geprüft, ob die Kandidatinnen und Kandidaten über folgende Voraussetzungen verfügen:

- intellektuelle Kompetenz, Lernbereitschaft, Lernfähigkeit
- Bewährung in Ausbildungs- und Arbeitssituationen
- kommunikative Fähigkeiten, Kontakt-, Konflikt- und Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbstreflexion und Entwicklung
- Belastbarkeit und Ausdauer
- manuelle Geschicklichkeit – Sensomotorik – Koordination
- Motivation für Studium und Beruf

Sie interessieren sich für das Studium?

An unseren Infoveranstaltungen orientieren wir Sie gerne ausführlich über Studium und Beruf und beraten Sie auch im Hinblick auf Ihre persönliche Vorbereitung.

Das Online-Anmeldeformular für das Studium finden Sie auf unserer Website in der Rubrik Zulassung und Anmeldung.

Für die Anmeldung wird eine Frist festgelegt.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie bei Erfüllen der Zulassungsbedingungen die Einladung zur Eignungsabklärung.

Die Anmeldegebühren betragen CHF 100.– und sind aufgrund der Dossierprüfung in jedem Fall zu entrichten, die Teilnahme an der Eignungsabklärung kostet CHF 200.–.

Termine sowie detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website www.gesundheit.bfh.ch.

Berner Fachhochschule

Gesundheit
Physiotherapie
Murtenstrasse 10
3008 Bern

Telefon +41 31 848 35 20

physiotherapie@bfh.ch
gesundheit.bfh.ch/physiotherapie

Studium

- Bachelor of Science in Pflege
- Bachelor of Science in Physiotherapie
- Bachelor of Science in Ernährung und Diätetik
- Bachelor of Science Hebamme
- Master of Science in Pflege
- Master of Science in Physiotherapie
- Master of Science in Life Sciences – Food, Nutrition and Health
- Master of Science Hebamme

Weiterbildung

- Master of Advanced Studies, Diploma of Advanced Studies, Certificate of Advanced Studies
- Fachkurse/Kurse
- Betriebsinterne Weiterbildungen

Dienstleistungen

- Fachberatung
- Organisationsentwicklung für Gesundheitsinstitutionen
- Qualitätsmanagement
- Kommunikationstraining

Angewandte Forschung und Entwicklung

- Forschungsprojekte mit Praxispartnern
- Evaluationen
- Forschungsunterstützung